

11. März - 27. März 2026

CELEBRITY-MILLENNIUM

17-tägige Japankreuzfahrt

Kreuzfahrt 5*, Linienflüge

Hotelübernachtungen

Vollpension an Bord



Japan

Tag 01 Flug Tokio		
Tag 02 Tokio/Hotel		
Tag 03 Tokio, Einschiffung		19:00
Tag 04 Seetag		
Tag 05 Kobe, Japan	08:00	
Tag 06 Kobe, Japan		04:00
Tag 07 Kyoto, (Osaka)	07:00	18:00
Tag 08 Kochi, Japan	08:00	16:00
Tag 09 Seetag		
Tag 10 Busan Süd Korea	07:00	18:00
Tag 11 Nagasaki, Japan	08:00	19:00
Tag 12 Kagoshima, Japan	08:00	17:00
Tag 13 Seetag		
Tag 14 Mount Fuji, Japan	07:00	18:00
Tag 15 Tokio, Übernachtung	08:00	
Tag 16 Tokio Ausschiffung	10:00	
Tag 17 Ankunft Frankfurt		

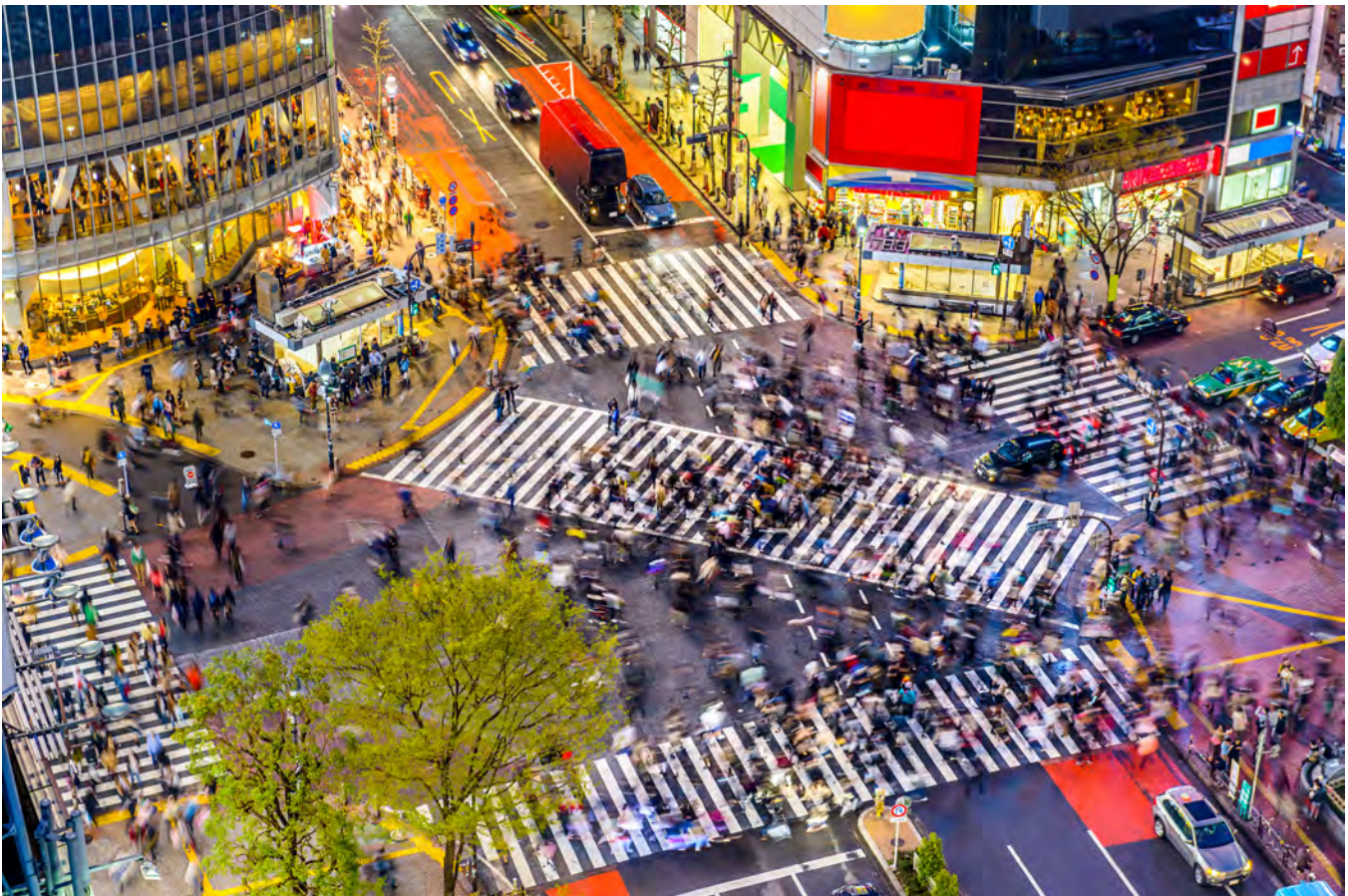


Tokio

Japan

Dem ersten Blühen der Kirsche fiebern die Japaner jedes Jahr sehnlichst entgegen. Wenn es dann Ende März endlich soweit ist, treibt es sie hinaus in die Parks und Gärten zum traditionellen „Hanami“. Was übersetzt „Blüten betrachten“ heißt, ist ein fester Bestandteil der japanischen Kultur. Mit Freunden, Familien und Kollegen wird bis spät in die Nacht unter den blühenden Bäumen gepicknickt, gelacht und der Beginn des Frühlings gefeiert. Die zarten, pastellfarbenen Blüten versetzen die Menschen in Euphorie und symbolisieren zugleich die Schönheit und Vergänglichkeit des Lebens.

Wie groß Tokyo tatsächlich ist, kann man kaum begreifen – kein Wunder, dass die Stadt nur so gespickt ist mit Sehenswürdigkeiten! Zu den bekanntesten zählt die berühmte Kreuzung von Shibuya Crossing, die unweit vieler Hotels im Stadtzentrum liegt. „Nicht stehen bleiben“ heißt hier die Devise, wenn sich bei Grün mehrere Tausend Menschen gleichzeitig in Bewegung setzen und die Straßenseiten wechseln. Umgeben von riesigen Leuchtreklamen und modernen Hochhäusern erlebt man das pulsierende Herz des modernen Japans. Diese faszinierenden Gegensätze machen den besonderen Reiz Tokyos aus. Direkt neben dem grünen Yoyogi Park führt der beeindruckende Meiji-Schrein die Besucher zurück in das traditionelle Japan. Zwischen jahrhundertealten Bäumen, Tempelanlagen und modernen Wolkenkratzern wird deutlich, wie harmonisch Vergangenheit und Gegenwart in Tokyo miteinander verschmelzen.



Kobe

Beim Blick auf die Landkarte zeigt sich Kobe als langgezogene Küstenstadt, eingezwängt zwischen der Bucht von Osaka im Süden und der Rokko-Bergkette im Norden.

1995 wurde die Stadt vom großen Hanshin- oder Kobe-Erdbeben verwüstet, bei dem 6434 Menschen ums Leben kamen. Mehr als 43.000 Menschen wurden verletzt und 100.000 Wohnungen zerstört. Die Auswirkungen sind heute noch in Kobe sichtbar. Es gibt viele Denkmäler und Museen, die an das verheerende Erdbeben erinnern.

Auf Wiesen rumlummeln, Bier trinken, sich mit Sake massieren und mit Beethoven berieseln lassen – das ist kein neuer Wellnesstrend, sondern angeblich der entspannte Alltag von Wagyu-Rindern rund um Kobe in der Präfektur Hyogo in Japan. Ihr Fleisch lässt das Herz von Feinschmeckern weltweit höherschlagen. Kobe ist die Lieblingsstadt vieler Nicht-Japaner, die das Land gut kennen. Das liegt nicht so sehr an dem leckeren Rindfleisch, für das Kobe bekannt ist, oder daran, dass sich dort die Wiege des japanischen Baumkuchens befindet. Der Grund ist vielmehr die idyllische Lage der Stadt und ihre für die nur fünftgrößte Stadt Japans relativ weltoffene Atmosphäre.

Die Ausläufer der Stadt erstrecken sich bis hinauf in die Berge in ihrem Rücken, von wo aus sich ein beeindruckender Blick bis zum Hafen bietet, Kobes Tor zur Welt.



Kobe

Da unser Kreuzfahrtschiff gleich zwei Tage in Kobe liegt, haben wir ausreichend Zeit, die vielseitige Hafenstadt und ihre Umgebung kennenzulernen. Zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten zählt der Meriken Park direkt am Hafen. Hier befinden sich der markante Kobe Port Tower und das Maritime Museum, die spannende Einblicke in die Entwicklung der Stadt als internationales Handelszentrum geben. Die moderne Uferpromenade lädt zu einem gemütlichen Spaziergang mit herrlichen Ausblicken auf den Hafen ein. Ein besonderer Höhepunkt ist ein Ausflug in die Rokko-Berge, die sich unmittelbar hinter Kobe erheben. Mit der Seilbahn oder der Bergbahn erreichen Besucher zahlreiche Aussichtspunkte, von denen sich ein beeindruckender Blick über die Stadt und die Bucht von Osaka bietet. Daneben erwarten Sie botanische Gärten, Wanderwege und Erholungsgebiete inmitten der Natur.

Dank der langen Liegezeit lohnt sich auch ein Besuch des historischen Kitano-Viertels. Die eleganten Villen ehemaliger ausländischer Kaufleute erinnern an die Zeit, als Kobe einer der ersten internationalen Häfen Japans war. Ergänzt wird das Angebot durch attraktive Einkaufsstraßen, traditionelle Tempel und die berühmte japanische Gastfreundschaft. Zwei Tage in Kobe bieten somit ideale Voraussetzungen, um die Stadt in aller Ruhe zu entdecken und ihre besondere Mischung aus Natur, Kultur und modernem Stadtleben zu genießen.



Kyoto

Während wir in Tokio auf Tuchfühlung mit dem modernen Japan gehen, erwartet uns in Kyoto eine Zeitreise in die reiche Vergangenheit des Landes. Mit rund 2.000 Tempeln und Schreinen ist Kyoto das spirituelle Herz des Landes.

Und auch wenn die Stadt durchaus modern und weltoffen ist, scheint hier stets der Duft von Weihrauch in der Luft zu liegen und leise Gebetsgesänge zu erklingen. Auch traditionelles Kunsthandwerk können Sie hier entdecken. Und ein Besuch des Nishiki Marktes lässt Ihren Besuch in Kyoto zu einem Erlebnis für alle Sinne werden. Enge, geheimnisvolle Gassen, Teehäuser mit Schiebetüren, Geishas in bunten Gewändern, und in der Ferne die geschwungenen Dächer riesiger Tempel. Hört sich nach einem Film über das alte Japan an? Falsch! All das könnt ihr noch heute in Japans wunderschöner Stadt Kyoto erleben. Taucht ein in eine Welt aus einer längst vergangenen Zeit.

In der Stadt auf der japanischen Hauptinsel Honshu hat man wirklich das Gefühl mitten im 18. oder 19. Jahrhundert zu sein. Ein Must-See ist auf jeden Fall der Kinkaku-ji Tempel, Highlight ist der goldene Pavillon, dessen obere Stockwerke komplett mit Blattgold überzogen sind. In Kyoto – vor allem im Higashiyama Distrikt – trifft ihr auch heute noch auf vereinzelte Geishas. Sie tragen wunderschöne, bunte, seidene Kimonos und Holzsandalen, haben aufwändige Frisuren und weiß geschminkte Gesichter, aber ihr würdet sie auch eine Erklärung an ihrer ganz besonderen Ausstrahlung erkennen.



Busan Südkorea

Busan, die zweitgrößte Stadt Südkoreas, begeistert mit einer faszinierenden Mischung aus moderner Metropole, traditionsreicher Kultur und beeindruckender Küstenlandschaft. Die lebendige Hafenstadt liegt an der Südostküste des Landes und ist bekannt für ihre langen Sandstrände, spektakulären Aussichtspunkte und den größten Seehafen Koreas. Zwischen glitzernden Wolkenkratzern, geschäftigen Märkten und malerischen Küstenabschnitten erwartet Besucher eine abwechslungsreiche Atmosphäre, die Busan zu einem der beliebtesten Reiseziele des Landes macht.

Besonders sehenswert sind die weitläufigen Strände von Haeundae und Gwangalli, die mit ihrem feinen Sand und dem Blick auf das Meer zum Verweilen einladen. Hoch über der Küste thront der buddhistische Haedong-Yonggungsa-Tempel, einer der wenigen Tempel Koreas, der direkt am Meer erbaut wurde. Von hier aus bieten sich spektakuläre Ausblicke auf die Felsküste und den Pazifik.

Zu den bekanntesten Attraktionen gehört auch das farbenfrohe Gamcheon Culture Village. Die bunt bemalten Häuser, engen Gassen und zahlreichen Kunstwerke haben dem Viertel den Beinamen „Santorini Koreas“ eingebracht. Wer das authentische Korea erleben möchte, sollte zudem den berühmten Jagalchi-Fischmarkt besuchen. Hier werden täglich frischer Fisch und Meeresfrüchte angeboten und die Besucher erhalten einen lebendigen Einblick in das traditionelle Leben der Hafenstadt. Busan verbindet auf einzigartige Weise Natur, Kultur und modernes Stadtleben und bietet damit unvergessliche Eindrücke für jeden Besucher.



Nagasaki

Drei Tage nach Hiroshima, am 9. August 1945 um 11:02 Uhr, traf das atomare Inferno auch Nagasaki. Die zweite Atombombe mit dem Namen „Fat Man“ explodierte über der Stadt und verwandelte innerhalb weniger Sekunden ganze Stadtteile in ein Trümmerfeld. Ursprünglich war Nagasaki nicht einmal das Hauptziel des Angriffs. Aufgrund schlechter Sicht über dem vorgesehenen Ziel wurde die Hafenstadt zum Ausweichziel – eine Entscheidung, die das Schicksal von Zehntausenden Menschen besiegelte.

Die Explosion und ihre Folgen forderten bis Ende des Jahres schätzungsweise mehr als 70.000 Menschenleben. Viele weitere starben in den folgenden Jahren an den Auswirkungen der Strahlung. Häuser, Schulen, Kirchen und Krankenhäuser wurden zerstört, Familien auseinandergerissen und eine ganze Stadt für immer verändert. Besonders tragisch war die Zerstörung des Urakami-Viertels, das damals das Zentrum der christlichen Gemeinde Japans bildete.

Heute ist Nagasaki, ebenso wie Hiroshima, ein Symbol für Frieden und Versöhnung. Der Friedenspark und das Atombombenmuseum erinnern eindrucksvoll an die Ereignisse jenes Tages und an die verheerenden Folgen von Krieg und atomaren Waffen. Wer diese Orte besucht, spürt schnell, dass es hier nicht nur um Geschichte geht, sondern um eine Mahnung für die Zukunft.

Auch für uns wird dieser Besuch sicherlich zu den bewegendsten Momenten unserer Reise gehören. Es sind Orte, die nachdenklich machen, die Demut lehren und uns daran erinnern, wie wertvoll Frieden ist. Oder wie es der spätere amerikanische Präsident John F. Kennedy treffend formulierte: „Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“



Nagasaki

Die Portugiesen brachten Kirchen und Kuchen, die Holländer Tomaten in die Stadt. Nagasaki in Japan hat eine wechselvolle Geschichte. Die ist noch spürbar, obwohl eine Atombombe die Stadt vor 75 Jahren weitgehend verwüstete.

Der Berg Inasa, der in Nagasaki liegt, ist eine der Hauptattraktionen der Stadt. Mit einer Höhe von über 300 Metern bietet er eine spektakuläre Aussicht auf Nagasaki und die umliegende Bucht. Der Aufstieg auf den Berg kann mit dem Auto, der Seilbahn oder zu Fuß über eine Reihe von Treppen erfolgen. Oben angekommen, können Besucher die atemberaubende Aussicht bewundern, vor allem bei Sonnenuntergang, wenn die Lichter der Stadt aufleuchten. Der Berg Inasa ist der perfekte Ort, um die Schönheit von Nagasaki zu bewundern und einen unvergesslichen Panoramablick zu genießen. Der Glover Garden ist einer der bezauberndsten Orte in Nagasaki. Er befindet sich auf den Hügeln von Minami-Yamate und bietet einen Panoramablick auf die Stadt und den Hafen. Der Garten ist berühmt für seine Blumen, alten Bäume und die gut erhaltene westliche Architektur aus der Zeit, als Nagasaki noch ein internationaler Hafen war. Er ist ein idealer Ort für einen entspannten Spaziergang und einen ruhigen Moment inmitten der Natur. Der Glover Garden ist eine der beliebtesten Touristenattraktionen Nagasakis und bietet einen einzigartigen Blick auf die Geschichte und Architektur dieser faszinierenden japanischen Stadt.



Kagoshima

Die Präfektur Kagoshima befindet sich im südlichen Teil der japanischen Hauptinsel Kyushu. Zu ihr gehören außerdem eine Vielzahl von vorgelagerten Inseln und Inselgruppen wie die Amami Inseln.

Nur vier Kilometer vom aktiven Vulkan Sakurajima entfernt, verbindet die Stadt Kagoshima eine atemberaubende Aussicht mit einer interessanten lokalen Geschichte. Kagoshima wird aufgrund ihres milden Klimas oft als „Neapel Japans“ bezeichnet. Die Stadt beeindruckt durch ihre wunderschöne Lage an einer großen Bucht und den ständig präsenten Vulkan Sakurajima, der nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum entfernt liegt.

Der aktive Vulkan prägt das Leben der Einwohner bis heute und kann mit einer kurzen Fährüberfahrt erreicht werden. Im Vulkanmuseum erfahren Besucher Wissenswertes über die Entstehung und Aktivität dieses Naturwunders. Besonders schöne Ausblicke auf Sakurajima bieten der traditionelle Garten Sengansen sowie der Aussichtspunkt Shiroyama oberhalb der Stadt.

Neben ihrer beeindruckenden Natur ist Kagoshima auch für ihre bedeutende Rolle in der japanischen Geschichte bekannt. Gemütliche Einkaufsstraßen, regionale Spezialitäten und die entspannte Atmosphäre machen die Stadt zu einem reizvollen Ziel im Süden Japans. Kagoshima gilt als eine der freundlichsten und lebenswertesten Städte Japans. Breite Promenaden entlang der Bucht, moderne Einkaufsviertel und zahlreiche Parks verleihen der Stadt eine entspannte Atmosphäre. Gleichzeitig ist Kagoshima eng mit der Geschichte der Modernisierung Japans verbunden und wird oft als eine der Wiegen des modernen Japan bezeichnet.



Mount Fuji

Japan

Mit seiner enormen Höhe von 3776,24 Metern über dem Meeresspiegel zierte der Mount Fuji eine malerische Landschaft. Im gesamten Fuji-Nationalpark hat sich am Fuße des Vulkans durch die verschiedenen Vulkanausbrüche der letzten Jahrtausende eine einzigartige Flora und Fauna entwickelt. Deshalb wurde 2013 der gesamte Berg mit seinen Schreinen, Wohnhäusern, heißen Quellen, Höhlen und Seen infolge seiner Bedeutung als „heiliger Ort und Quelle künstlerischer Inspiration“ in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Als eines der bekanntesten Symbole des Landes zieht er Reisende von überall auf der Welt an, die in die Präfekturen Shizuoka und Yamanashi strömen, um einen Blick auf diesen beeindruckenden Berg zu werfen. Für Japaner hingegen war der Berg Fuji lange Zeit ein Ort von großer spiritueller Bedeutung und eine Quelle für künstlerische Inspiration. Im Laufe der Jahrhunderte haben die Japaner eine spirituelle Verbindung zu dem Berg geknüpft. Der Legende nach hat der berühmte gläubige Asket Hasegawa Kakugyo (1541 - 1646) den Berg mehr als 100-mal bestiegen. Seine Taten führten zur Entstehung von Fuji-ko, einer Gruppe gleichgesinnter Fuji-Gläubigen. Bis heute pilgern jedes Jahr Hunderttausende Menschen auf den Fuji, um den Sonnenaufgang vom Gipfel aus zu erleben – ein Ereignis, das als besonders spirituell gilt. Der nahezu perfekt geformte Vulkan wurde unzählige Male von Künstlern, Dichtern und Fotografen dargestellt und ist weltweit ein Symbol für Japan geworden.



Uns erwartet die Kirschblüte

Die Kirschblüte, auf Japanisch „Sakura“, ist die Seele des japanischen Frühlings und tief in der Kultur des Landes verwurzelt. Seit Jahrhunderten besingen Dichter die kurze Blütezeit als Sinnbild für die Schönheit und Vergänglichkeit des Lebens. Die zarten Blüten erscheinen in voller Pracht, doch schon wenige Tage später werden sie vom Wind davongetragen – ein Anblick, der die Japaner daran erinnert, jeden kostbaren Moment bewusst zu erleben.

Wenn die ersten Kirschbäume erblühen, verfolgt das ganze Land gespannt die sogenannte „Sakura-Front“, die von Süden nach Norden wandert. In Parks, Tempelgärten und entlang der Flussufer versammeln sich Familien, Freunde und Kollegen zum traditionellen „Hanami“. Auf Picknickdecken wird gemeinsam gegessen, gelacht und gefeiert, während die rosa Blüten wie ein Dach über den Menschen schweben. Besonders beliebt sind die Abendstunden, wenn die Bäume kunstvoll beleuchtet werden und die sogenannte „Yozakura“ – die nächtliche Kirschblüte – eine fast märchenhafte Stimmung erzeugt. Die Sakura findet sich überall im japanischen Alltag wieder: auf Münzen, Kimonos, Geschirr, Süßigkeiten und sogar in Liedern und Gedichten. Für viele Japaner symbolisiert sie nicht nur den Beginn des Frühlings, sondern auch Hoffnung, Neuanfang und die Verbundenheit mit den Traditionen ihrer Vorfahren. Kaum ein anderes Naturereignis wird in Japan mit so viel Liebe, Respekt und Poesie gefeiert wie die kurze, aber unvergessliche Zeit der Kirschblüte.



Toiletten in Tokio? Ja Bitte!

Tokio ist berühmt für vieles: Wolkenkratzer, Neonlichter, Hochgeschwindigkeitszüge und eine fast unglaubliche Ordnung im Alltag. Doch eine der überraschendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt sind ausgerechnet die öffentlichen Toiletten. Was für viele Besucher zunächst wie ein Scherz klingt, hat sich zu einem echten Touristenmagneten entwickelt. Im Stadtteil Shibuya wurde vor einigen Jahren das Projekt „The Tokyo Toilet“ ins Leben gerufen. Die Idee war ebenso einfach wie ungewöhnlich: Öffentliche Toiletten sollten nicht länger als notwendiges Übel betrachtet werden, sondern als Orte, die Sicherheit, Sauberkeit und sogar Schönheit vermitteln. Deshalb wurden renommierte Architekten und Designer eingeladen, Toilettenanlagen zu entwerfen, die funktional und gleichzeitig kleine Kunstwerke sind.

Besonders berühmt wurden die durchsichtigen Toiletten des japanischen Architekten Shigeru Ban. Von außen wirken sie wie farbenfrohe Glaswürfel in einem Park. Solange niemand die Toilette benutzt, sind die Wände tatsächlich transparent. Besucher können dadurch auf einen Blick erkennen, ob die Anlage sauber und frei ist. Wird die Tür verriegelt, verwandelt sich das Spezialglas innerhalb von Sekunden in eine blickdichte Fläche. Dennoch betreten viele Touristen die Kabine mit einem gewissen Misstrauen und werfen nach dem Abschließen vorsichtshalber noch einmal einen prüfenden Blick auf die Wände. Die Sorge, plötzlich wieder sichtbar zu werden, sorgt regelmäßig für amüsierte Diskussionen.

Andere Toilettenanlagen erinnern eher an moderne Kunstwerke als an öffentliche WCs. Einige sehen aus wie kleine Holzhäuser in einem Garten, andere wie futuristische Betonbauten oder elegante Pavillons. Jede Anlage besitzt ihren eigenen Charakter und fügt sich harmonisch in die Umgebung ein.

So kurios es klingt: Inzwischen gibt es Touristen, die gezielt eine „Toilettentour“ durch Shibuya unternehmen. Dabei geht es weniger um das eigentliche Bedürfnis als um Architektur, Design und die besondere japanische Liebe zum Detail. In kaum einer anderen Stadt der Welt würde man freiwillig öffentliche Toiletten als Ausflugsziel in einen Reiseführer aufnehmen.

Während öffentliche Toiletten in vielen Ländern oft als Problem gelten, hat Tokio daraus etwas gemacht, auf das die Stadt stolz ist. Die Toiletten sind sauber, technisch innovativ, barrierefrei und oft überraschend schön. Sie zeigen, dass selbst ein alltäglicher Ort durch Kreativität und Sorgfalt zu etwas Besonderem werden kann. Wer Tokio besucht, wird daher möglicherweise eine Erfahrung machen, die er nie erwartet hätte: Er kommt wegen der Sehenswürdigkeiten – und erzählt nach der Reise begeistert von den Toiletten.



Reiseanmeldung: Celebrity Millennium***** inkl. Flug/HotelÜ

1. Reisende(r)		2. Reisende(r)	
Nachname		Nachname	
Vorname		Vorname	
Anschrift:		Anschrift	
Geboren am		Geboren am	
Festnetz		Festnetz	
Mobil-Nr.		Mobil-Nr.	
Email		Email	
Passnummer		Passnummer	
Kabine	o Außenkabine ab 4390,- €	Kabine	o Balkonkabine 4690.-€
Sonstiges:z.b .			
Sitzplatzwünsche individuelle Flug- abfahrtsdaten, ect	bitte eintragen		bitte eintragen

Hiermit melde ich mich, Herrn / Frau _____ und Herrn / Frau _____ verbindlich für die oben genannte Reise an. Die anhängenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen habe ich gelesen, verstanden und akzeptiert.

Datum und Unterschrift:

Inklusivleistungen:

Kreuzfahrt in der gebuchten Kategorie, inkl. Vollpension, Linienflug ab Frankfurt, Trinkgelder an Bord, Hotelübernachtung Transferfahrten im Ausland, deutsche Reisebegleitung, Versicherungsschein.

****Die Reiseanmeldung wird nach Maßgabe der Ausschreibung mit Zugang verbindlich, d.h. der Inhalt des Reisevertrages bestimmt sich nach dem Reiseprospekt bzw. der Reisebeschreibung im Katalog und der schriftlichen Reisebestätigung vom Veranstalter. Der Reisevertrag kommt mit der Annahme durch den Veranstalter zustande. Der Reiseanmelder erhält vom Veranstalter eine schriftliche Reisebestätigung. Die Reisebestätigung kann auch per E-Mail erfolgen. Mit Erhalt der schriftlichen Reisebestätigung und Übermittlung des Versicherungsscheins werden 20% des Reisepreises als Anzahlung sofort fällig. Die Anzahlung wird auf den Reisepreis angerechnet.

